

# KÜNSTLERCAFÉ MIT MEGUMI FUKUDA

Einladung zur Ausstellung am 23. und 24.6.2012 von 11.00 bis 18.00

im Künstler- und Stipendiatenhaus, Kleine Predigerstrasse 1, Hansestadt Salzwedel



**Künstlercafé  
mit MEGUMI FUKUDA**

Die Landesstipendiatin MEGUMI FUKUDA  
(Stipendienzeitraum April-Juni 2012, Bildende Kunst)  
präsentiert ihre Arbeiten.  
Künstlercafé und Ausstellung  
Sonnabend, 23.06.2012, 11-18 Uhr  
Sonntag, 24.06.2012, 11-18 Uhr  
im Künstler- und Stipendiatenhaus  
des Altmarkkreises Salzwedel  
Kleine Predigerstr. 1, Hansestadt Salzwedel

Mit besonderer Unterstützung der



und der  
SEILERI  
DAVID DIETRICHS



Künstler- und Stipendiatenhaus  
des Altmarkkreises Salzwedel

mit Unterstützung der  
Volkshochschule des Altmarkkreises Salzwedel  
und des Kultur-Betriebes der Hansestadt Salzwedel

## „Each day begins with the sunrising and ends with the sunseting“

nennt Megumi Fukuda ihre Installation. Sie ist die derzeitige Stipendiatin im Künstler- und Stipendiatenhaus des Altmarkkreises in Salzwedel. In der Abschlussarbeit ihres dreimonatigen Aufenthaltes finden sich Gegenstände, Geschichten und Gesichter der Stadt Salzwedel und ihrer Bewohner wieder. Mehrere Seile, die durch den Raum verlaufen sind zentraler Bestandteil der Installation. Sie verbinden weggeworfene, gesammelte, und wiederentdeckte Gegenstände miteinander.

Ein weiteres wichtiges Element sind Solarpanels, die sich im Atelierhof befinden. In die Ausstellung integrierte elektrische Kleingeräte vom Sperrmüll werden durch die so erzeugte Energie versorgt und fangen plötzlich an, sich zu bewegen oder Geräusche zu machen. Es entsteht eine zufällige Inszenierung der Dinge. Der Verlauf des Geschehens wird größtenteils durch die Witterung bestimmt. Das Interesse der Künstlerin an den „Unwanted Objects“ unserer Wegwerf-gesellschaft verbindet Megumi Fukuda in dieser Ausstellung mit Aussagen zum Thema Energiewende.

**Megumi Fukuda**, geboren 1976 in Hiroshima, studierte unter anderem bei Rebecca Horn. Sie lebt und arbeitet in Berlin und Hiroshima. Die Ausdrucksweise ihrer künstlerischen Arbeit ist so vielfältig wie die Mittel, die sie dazu gebraucht: Installation, Skulptur, Fotografie oder Performance. Sie präsentiert eindrucksvolle Betrachtungen über Zeit und die Themen des persönlichen und historischen Gedächtnisses.

**Wir laden Sie herzlich zur Vernissage am Samstag, 23.6.2012  
um 11.00 ins Künstler- und Stipendiatenhaus ein.**

Die Kreisvolkshochschule Salzwedel und der Vorstand des Künstler- und Stipendiatenhauses des Altmarkkreises in Salzwedel

<http://www.salzwedelstipendium.de>

Dieses Projekt entsteht mit Unterstützung der SCM Solar GmbH und der Seilerei David Dietrichs.

<http://www.best-of-solar.de>

<http://www.david-dietrichs.de>

[www.megumifukuda.com](http://www.megumifukuda.com) | [info@megumifukuda.com](mailto:info@megumifukuda.com)



***"Each day begins with the sun rising and ends with the sun setting"***  
***Deutsch: "Jeder Tag beginnt mit dem Sonnenaufgang und endet mit dem Sonnenuntergang."***

Seit 2006 habe ich begonnen, mit gefundenen Objekten zu arbeiten - hauptsächlich Bücher, die ich oft auf den Straßen in Berlin fand, wo ich lebe. Danach kam ich auf die Idee, viele Arten von Sperrmüll, die durch den Konsum-Zyklus geschaffen werden, und unser tägliches Leben begleiten, zu verwenden. Auch sie werden vom menschlichen Lebenszyklus erstellt und spiegeln Menschen, Konventionen, Traditionen, Kultur und Geschichte der Stadt wieder. Mein geplantes Projekt wird mit diesen Materialien ausgestattet werden und im Atelier und im Hof des Künstler- und Stipendiatenhaus in Salzwedel zu sehen sein.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Projektes ist die Solarenergie. Inklusive Möbel nehme ich vor allem elektrische Alltagsgeräte wie Lampen, Küchengeräte oder PC-Gehäuse aus dem Sperrmüll. Alle diese Geräte werden von angeschlossenen Sonnenkollektoren von außerhalb versorgt, ohne den Kauf oder die Verwendung eines batteriebetriebenen Systems, sodass sie durch den Sonnenaufgang ein- und durch den Sonnenuntergang ausgeschaltet werden.

Tagsüber können die Bedingungen sich wegen des Wetters ändern, das nie stabil ist. Die Gegenstände schalten sich plötzlich an, einige machen Geräusche, andere machen Lärm wie Musik. Es entsteht eine Dynamik des Klages der Industrieprodukte, wie ein Orchester, in dem die Objekte Geschichten über ihre eigenen Erinnerungen erzählen. Sie stoppen, starten neu, nach und nach oder alle auf einmal. Damit wird diese neue Raum-Installation eine Darstellung des Raumes von außerhalb. Es ist eine zufällige Inszenierung deren Verlauf größtenteils durch die Witterung bestimmt wird.

Nach Fukushima haben die Menschen begonnen, über Energie mehr als bisher nachzudenken. Ich kann auch nicht aufhören zu sinnieren, insbesondere aus persönlichen Gründen wegen meiner Heimatstadt Hiroshima. Ironischerweise verursachte eine Naturkatastrophe eine weitere, von Menschen verursachte Katastrophe, und schuf eine Gelegenheit zu bemerken, dass wir die "Atom-Bombe" selbst produzieren, gleich neben unserem Haus und dem unserer Freunde.

Die Idee basiert auf diesem Gedanken, und ich möchte eine experimentelle Gelegenheit schaffen, zum Denken anzuregen, das System der Elektrizität nachzuempfinden, um die Energie, die aus der Natur gemacht wird, nicht nur in Gedanken, sondern auch körperlich spürbar zu machen.

Megumi Fukuda



***"Each day begins with the sun rising and ends with the sun setting"***

In 2006 I started working with found objects—mostly books that people left in the streets—in Berlin where I live. I also began thinking about old furniture, large appliances, and other unwanted objects that people discard, which are products of the cycle of consumption in everyday life. This process follows the cycle of human life, revealing personal relationships, traditions, cultures, and histories of people and places.

For my project at Stipendiatenhaus in Salzwedel, Germany, I use discarded electrical appliances, such as a lamp, mixer, fan, printer, and radio, among other things. These forgotten devices are connected to solar panels outside of the installation space and are re-animated by sunlight instead of battery power or electricity from the grid.

After the nuclear powerplant disaster in Fukushima, people have begun to think about energy more than ever before. I cannot stop thinking about it, especially in relation to the history of my home city of Hiroshima. Ironically, a natural disaster caused a man-made disaster, leading many to realize that we had produced another "atomic bomb" so close to our homes. Through this project, I want to propose an experimental space and provide an opportunity to stimulate thinking about our system of electricity and the limitations of power we can produce.

Each day, the installation changes according to the weather, which is never stable. The objects may begin to move, make noises, harmonize like music. The result is a mechanical chorus, an orchestrated performance, telling stories about a larger history of the present through the individual memories of these devices. They start, stop, gradually or all at once. The installation becomes connected to the exterior world—not only reflecting changes in daily weather but also of the social and historical climate of our times.

Megumi Fukuda

# Klangdynamik im Stipendiatenhaus

„Jeder Tag beginnt mit dem Sonnenaufgang und endet mit dem Sonnenuntergang“

ha Salzwedel. In den vergangenen drei Monaten hat die japanische Künstlerin im Salzwedeler Stipendiatenhaus, Megumi Fukuda, eine Installation fertiggestellt. Das hob Cornelia Blödown, im Verein verantwortlich für das Künstlercafé, am Freitag besonders hervor: „Normalerweise stellen die Künstler erst ein Jahr später aus.“ Megumi Fukuda wird ihr Werk hingegen Sonnabend und Sonntag, 23. und 24. Juni, im Atelier des Stipendiatenhauses präsentieren.

Mithilfe einer Salzwedeler Solarfirma werden dann integrierte elektrische Geräte mit Strom aus der Sonne betrieben. So entsteht eine wetterabhängige „Dynamik des Klangs der Industrieprodukte“, erklärte Megumi Fukuda. Unternehmensvertreter Lutz Franke war vor Ort. Als weitere Firma beteiligt sich eine

Salzwedeler Seilerei. Die Künstlerin, die seit 2006 in Berlin lebt, verweist so auf einen Aspekt der Vergangenheit der Hansestadt.

Megumi Fukuda ließ sich von Gegenständen inspirieren, die sie an den Salzwedeler Straßen fand, von Schulsachen aus einem Fundus und auch von ihrer Heimatstadt Hiroshima, erstes Ziel eines Atombombenabwurfes. Atomkraft sowie Solarstrom spielt wichtige Rollen in der Installation, die „Jeder Tag beginnt mit dem Sonnenaufgang und endet mit dem Sonnenuntergang“ heißt.

Das Stipendiatenhaus ist am Sonnabend von 11 bis 16 Uhr und am Sonntag von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Wer will, kann Gegenstände mitbringen, die eventuell integriert werden. 2013 ist übrigens eine Ausstellung in der Mönchskirche geplant.



Megumi Fukuda (l.) und Cornelia Blödown haben Freitag die Ausstellung vorgestellt, die am Wochenende gezeigt wird. Foto: Hamann





## Stipendiatin nutzt Solarenergie

Drei Monate hat Megumi Fukuda aus Hiroshima im Künstler- und Stipendiatenhaus in Salzwedel an ihrer Installation gearbeitet. Am Sonnabend und Sonntag, 23. und 24. Juni, will sie ihr Projekt den Hansestädtern vorstellen. Jeweils in der Zeit von 11 bis 18 Uhr ist das Künstlercafé geöffnet. Ihre Installation wird mit Solarenergie betrieben. Die Module stellt eine Salzwedeler Firma zur Ver-

fügung. Auf diese Weise entstehen unterschiedliche Lichtstimmungen, die zum Thema passen. Der Projekttitle, unter dem Megumi Fukuda gearbeitet hat, lautet: „Jeder Tag beginnt mit einem Sonnenaufgang und endet mit einem Sonnenuntergang.“ Für ihre Installation hat die Künstlerin Fundsachen verwendet. Sie hofft auf viele Besucher beim Künstlercafé. Foto: Christina Bendigs

# Durch Sperrmüll etwas über die Menschen erfahren

## Künstler aus Japan und Indien leben und arbeiten in Salzwedel

**SALZWEDEL (cr).** Die große Welt trifft auf das kleine beschauliche Salzwedel: Die Japanerin Megumi Fukuda und der Inder Ravi Shekhar leben und arbeiten derzeit im Künstler- und Stipendiatenhaus der Hansestadt. Landrat Michael Ziche begrüßte die beiden Künstler am Mittwoch bei einem kurzen Besuch und informierte sich, mit welchen Arbeiten und Projekten sie sich beschäftigen.

Megumi Fukuda ist 35 Jahre jung, kommt ursprünglich aus dem japanischen Hiroshima und lebt seit 2004 in Deutschland. Ravi Shekhar ist 52 und aus Mumbai (Bombay) in Indien. Ihnen gemeinsam ist, dass sie für längere Zeit - Fukuda für drei Monate, Shekhar für sechs Monate - im Künstler- und Stipendiatenhaus in Salzwedel leben und arbeiten werden. Landrat Michael Ziche begrüßte die beiden internationalen Künstler am Mittwoch und informierte sich über ihr Leben und ih-

re Vorhaben in der Hansestadt.

Megumi Fukuda hat schon viele Materialien für ihre Kunstwerke verwendet, unter anderem Ton und Papier. Die Werke in ihrer Bewerbungsmappe fürs Stipendiatenhaus sind auf den ersten Blick etwas ungewohnt: Die Seiten von Büchern hat sie gefaltet - wie Fächer. Sie habe in ihrer Kindheit sehr oft Papier gefaltet, vor allem Kraniche, diese Kunst ist auch außerhalb Japans als Origami bekannt. Im vergangenen Jahr habe sie dann erstmals mit Sperrmüll

gearbeitet - in Eckernförde an der Ostsee. Auch in Salzwedel plant die japanische Künstlerin eine Installation aus Dingen, die andere Menschen weggeworfen haben: Blumentöpfe, Bilderrahmen, Filmrollen, Christbaumständer, Kleiderbügel und vieles mehr sind bereits im Atelier des Künstler- und Stipendiatenhauses versammelt. Durch den Sperrmüll erfahre sie etwas über die Menschen, die diese Sachen zuvor besessen haben, erklärte Fukuda. Eventuell werde sie auch einen Sonnenkollektor in ihre Installation integrieren. Dann könne die Sonne von ihrem Aufbau zum Untergang eine ganz spezielle Lichtatmosphäre schaffen.

Die Japanerin ist begeistert von der Freundlichkeit der Altmärker („ich bekomme viel gute Energie“), dem Familiengefühl und selbstverständlich vom Baumkuchen.

Das edle Gebäck würden zwar alle Japaner mögen, aber niemand wisse, wo es herkommt.

Deutlich weniger Aufwand für seine Kunst, zumindest auf den ersten Blick, betreibt der Inder Ravi Shekhar. Er arbeitet als Videokünstler und benötigt dafür lediglich eine winzig kleine Videokamera. Am Mittwoch filmte er damit den Besuch des Landrates und den Sperrmüll, den Fukuda gesammelt hat und von ihr in den nächsten drei Monaten zu einem Kunstwerk zusammengefügt wird. Der Inder ist in der Altmark besonders fasziniert von der Leere der Plätze und der Stille. Schließlich ist der 52-Jährige eine ganz andere Geräuschkulisse aus seiner Heimat gewöhnt. Einen kleinen Einblick in seine Arbeit erhielten die Gäste beim Zeigen des Bewerbungsfilms von Ravi Shekhar. Bis September möchte er einen Film über seine Erfahrungen in Salzwedel produzieren: indische Tonspur, europäische Bilder. Nicht nur Frank Platte, Vorsitzender des Fördervereins Künstler- und Stipendiatenhaus, ist auf das Ergebnis schon sehr gespannt. Frank Platte hatte den Anstoß dazu gegeben, dass Shekhar überhaupt nach Salzwedel kam. Denn Platte weilte mehrmals in Bombay und ließ sich von Shekhar die Stadt zeigen. Frank Platte habe ihm gesagt, er solle sich doch mal bewerben, und es hat geklappt.

Die Arbeiten von Megumi Fukuda werden beim Künstlercafé am Donnerstag, dem 21. Juni, ab 18.30 Uhr im Künstler- und Stipendiatenhaus in der Kleinen Predigerstraße der Öffentlichkeit präsentiert. Der aktuelle Film von Ravi Shekhar könnte im Kino gezeigt werden, Verhandlungen mit dem Filmpalast seien geplant, teilte Frank Platte mit. Und er wies ebenfalls darauf hin, dass jeder mit den beiden Künstler in Kontakt treten könne: über die Facebook-Seite des Fördervereins.



Frank Platte (v.l.), Megumi Fukuda, Michael Ziche und Ravi Shekhar im Atelier des Künstler- und Stipendiatenhauses in Salzwedel. Foto: Reuter